

Volksbank: Einweihung fürs Frühjahr geplant

Richtfest nach vier Monaten / Vorstand will Realisierung eines dritten Kreisels prüfen lassen

Obernkirchen (sig). Es geht voran mit dem Umbau des Volksbankgebäudes an der Rathenaustraße: Schon nach vier Monaten ist am Mittwochnachmittag das Richtfest gefeiert worden. Im kommenden Frühling soll der Umzug aus den Containern erfolgen.



Publikumsverkehr auf zwei statt auf fünf Ebenen – eines der Ziele beim Umbau. Schon jetzt ist die Öffnung zur Straßenseite erkennbar.

Ein großes Bauprojekt: Immerhin ist mehr als die Hälfte der vorher vorhandenen Bausubstanz entfernt worden. Sie wird durch einen Neubau ersetzt, der den Flächenbedarf der Bank um 100 Quadratmeter verringert. Das soll aber keine Einschränkung des Service-Angebotes bedeuten – im Gegenteil: Als kundenfreundlicher schildert der Volksbank-Vorstand die neue Obernkirchener Hauptstelle.

Was vorher auf fünf verschiedenen Ebenen ablief, geschieht künftig auf zwei Halbgeschossen: Der Kundenverkehr spielt sich dann fast ausschließlich auf einer Ebene ab, die ohne Treppen direkt von der Straße aus zu erreichen ist. Eine transparente Halle aus Glas und Stahl bildet das Zentrum und ist zugleich Bindeglied zwischen Außen- und Innenraum. Den Eingangsbereich markiert ab Mai/Juni 2005 – weithin sichtbar – eine Stahlbetonstele mit hinterleuchtetem Volksbanklogo. „Innen werden wir die neue Transparenz fortsetzen durch Glasschiebetüren, die Einblicke in die sechs Beratungsräume gewähren, gleichzeitig aber die Diskretion bewahren“, erläutert Architekt Wolfgang Hein vom Obernkirchener Atelier für Architektur und Design (AAD).

In einer geschwungenen Wand des gläsernen Baukörpers werden die Geldautomaten sowie die Kontoauszugsdrucker und weiteren Automaten für Überweisungen untergebracht. Im Galeriegeschoss befindet sich künftig der Sitzungsraum, der eine Sichtverbindung zur SB-Halle hat. Der ebenfalls geschwungene neue Gebäudeteil wird mit Obernkirchener Sandstein verblendet.

Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Heinz Külb lobte beim Richtfest die beteiligten Unternehmen für den schnellen Fortgang des Umbaus. Anerkennung zollte Külb auch den Planern der AAD und der Stadt für die zügige Bearbeitung des Bauverfahrens.

Bürgermeister Horst Sassenberg freute sich darüber, dass die Obernkirchener Hauptgeschäftsstelle der „Volksbank in Schaumburg“ ein modernes Gesicht erhält. Scherzhaft stellte er fest, dass sie ein wichtiger Steuerzahler sei – „vorausgesetzt, dass die Abschreibungen durch den Umbau nicht zu groß werden“. Sassenberg lobte den Vorstand dafür, dass er untersuchen lassen will, ob im Bereich der Einmündung der Eilsener Straße in die Ortsdurchfahrt ein dritter Kiesel realisiert werden könne.

Ernst Engelking, Vorstandsvorsitzender der Volksbank in Schaumburg, betonte in seiner Ansprache, dass die Volksbank ihre Position in Obernkirchen weiter ausbauen wolle. Über die Entwicklung sage allein die Tatsache genügend aus, dass es im Gründungsjahr 1900 eine Bilanzsumme von 22 000 Reichsmark gegeben habe – heute liege man bei 700 Millionen Euro.